



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Gottliche Ansprach Zu der Einsamen Seelen Jn der achttagigen Ignatianischen Eynöde**

**Pawłowski, Daniel**

**Cöllen, 1723**

§.XX. Ubliche Lehr von der Andacht gegen die Mutter Gottes.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-59610](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-59610)



## Zwanzigter Absatz.

### Übliche Lehr

#### Von der Andacht gegen die Mutter Gottes.

I. Die heiligste Jungfrau Maria ist zu ehren über alle pure Menschen und Engelen. 1. Weilen sie von der H. Dreyfaltigkeit / wegen ihrer / alle pure Creaturen übersteigenden Heiligkeit / mit grösser Glory / als alle Menschen und Engelen beehret wird. 2. Weilen sie ist eine Mutter des Sohns Gottes / welcher von rechts wegen nechst Gott / die höchste Ehr gebührete. 3. Weilen sie ist unsere Gnaden-Mutter / und fürnemlich unser Societät / wie darüber in den achtägigen Exercitiis am 271. Blat im 8. Tag erwiesen ist.

II. Die Mutter Gottes ist anzuruffen für allen anderen Heiligen: dan 1. sie ist die kräftigste Fürsprecherin bey ihrem lieben Sohn / welcher das Gebett seiner Mutter weder verwerffen kan noch will.

2. Sie

2. Sie ist ein Mutter der Gnaden und Barmherzigkeit / als welche neun Monath lang die wesentliche Barmherzigkeit in ihrem jungfräulichen Leib getragen hat.  
3. Sie kan uns helffen in allen unseren Nöthen / dan sie ist ein Mutter des allmächtigen Gottes; sie will uns helffen auß allen Nöthen; dan sie liebet uns / wie ihre Kinder. 4. Sie ist ein Zuflucht der Sünder / weilien sie ist unsere Gnaden-Mutter / und zugleich ein Mutter des Richters / welcher die Sünder straffen will / dessen Zorn sie aber durch ihr mütterliches Herz besänfftigen kan. Derowegen ehren wir und ruffen sie an mit diesen Seuffhern: Seye gegrüßet O Mutter der Barmherzigkeit / das Leben / unser Hoffnung und Süßigkeit.

Löse auff die Bänd der Sünden/  
Bring gewünschtes Licht den blinden.  
Alles Ubel von uns wende /  
Alles Gut vom Himmel sende.

welches doch nicht also zu verstehen als wan sie die wahre wesentliche Barmherzigkeit / die wahre wesentliche Hoffnung / das wah-

re wesentliche Leben seye : nicht also daß sie auß / oder von ihr selbst allein als der Haupt-Ursach die Bände unserer Sünden auflösen könne / 2c. sondern daß sie bey Gott als ein Mittlerin und sittliche Ursach Fürsprach-Weiß den Sündern das Leben der Seelen / die Barmherzigkeit / Auflösung der Sünden-Bände / und andere himmlische Gaben / wegen ihres Vorzugs über alle Heiligen / mehr als alle für uns erbitten und erhalten möge.

III. So ist dan die seligste Jungfrau weniger als Gott / und mehr als alle andere Heilige zu ehren und anzurufen / und diese Ehrerweisung gegen die Mutter Gottes wird genennet cultus Hyperdulie, von welcher die H. Väcker lehren / daß sie seye ein Zeichen der ewigen Gnaden-Wahl in denen / welche mit wahrer Andacht und Beständigkeit die Mutter Gottes in Ehren halten. Und derowegen hat der H. Geist (von welchem alles heiligen Gottes ewige Gnaden-Wahl ihren Ursprung hat) der Apostolischen Kirchen seiner Bespons offenbahret und eingegeben / daß Maria der Jungfrauen zwar geringere Ehr als Gott / doch grössere als allen Heiligen

ligen zustehe und gebühre. 2. Er hat so viele mächtige Kinder durch seine heilige Einsprechungen dahin bewogen / daß sie sehr viele ansehnliche und herzliche Kirchen-Gebäu / sehr viele und köstliche Ehren-Seulen zur Gedächtnuß und Lob Mariä haben aufrichten lassen. 3. Wie viele geistliche Ordens-Ständ und Gesellschaften / seynd in der ganzen Christenheit / zu ehren der seeligsten Jungfrau unter dem Titul der Geburth / der Aufopfferung / der Heynsuchung / der sieben Schmerzen / der Himmelfahrt Mariä / durch Eingebung des H. Geists gestiftet worden? 4. Wie viele hochfeyrlliche Täg / hat die wahre / durch Beystand des H. Geists erleuchtete Römische Kirch / zur Befürderung des Marianischen Lobs / das Jahr hindurch außertodhlet und bestimmet. Ich geschweige der unterschiedlichen Sambt-tägigen Andachten schier unzählbarer Pfleg-Kinder Mariä / der dreyfachen bey dremahl täglich widerholten Klocken-Zeichen / üblichen Begrüßung der göttlichen Mutter.

IV. Eine auß den fürnemsten Andachten gegen die allerheiligste Jungfrau ist der

150 XXI. Absatz. I. andächtige Weiß  
Englische Gruß und Bettung des Ro-  
senkrantz / weilien sie durch diesen Gruß  
von den drey götlichen Personen selbstien  
durch den Erz. Engel Gabriel als himmli-  
schen Abgesandten ist heimgesucht und ge-  
ehret worden. Damit aber diese Ehr und  
Dienstereweisung Gott und seiner Mutter  
desto gefälliger / und deiner Seelen. Hehl  
zu befürdern erspriesslicher seye / ist es rath-  
sam / daß bey Bettung des Rosenkrantz /  
das innerliche mit dem mündlichen Gebett  
vermischet und vereinbahret werde. Wel-  
ches auff folgende unterschiedliche Weiß  
geschehen kan.



## XXI. Absatz

Erste andächtige Weiß den  
Englischen Gruß oder Rosen-  
krantz zu betten.

Anmerckung. Bevorab du den Ro-  
senkrantz anfangst zu betten. 1. So stelle  
dich mit tieffster Ehrerbiesamkeit und Reu  
und Leyd über deine Sünden in die Gegen-  
wart Gottes / und begehre Gnad wohl zu  
bet.